

Altötting, 1. Juli 2025

Presseinformation

Missbrauchsvorwürfe gegen Priester nicht bestätigt

Altötting. Nach dreieinhalb Jahren sind nun die staatlichen und kirchlichen Verfahren im Blick auf die Missbrauchsvorwürfe gegen einen Priester der Gemeinschaft Emmanuel abgeschlossen. Die offizielle Mitteilung des Bistums besagt, dass sich die Vorwürfe nicht bestätigt haben und der Priester wieder in seinen seelsorgerlichen Dienst zurückkehrt.

Wie mit dem betroffenen Priester besprochen, sollte nach dem staatlichen Verfahren auch der Abschluss des diözesanen kirchlichen Verfahrens abgewartet werden. Erst jetzt können die Verantwortlichen der Gemeinschaft Emmanuel in ein gemeinsames Gespräch über seine Reintegration in die Gemeinschaft eintreten. Dieser gemeinsame Austausch wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt stattfinden.

Die letzten Jahre waren für alle Beteiligten in unterschiedlichem Maß und in unterschiedlicher Weise belastend. Die Leiter der Gemeinschaft in Deutschland rufen zum gemeinsamen Gebet auf, „dass wir einen guten, gemeinsamen Weg finden – und für die Einheit in der Gemeinschaft.“

Die Gemeinschaft Emmanuel

Emmanuel ist eine internationale katholische Gemeinschaft, die 1972 in Frankreich entstanden ist – wie andere neue geistliche Gemeinschaften in dieser Zeit. Ihr gehören weltweit rund 13.000 Mitglieder an, darunter etwa 400 in Deutschland – Menschen aus allen Lebensständen und Altersstufen: Junge Leute, Singles, Ehepaare, Priester, zölibatär lebende Frauen und Männer, Senioren. Jeder lebt in seinem eigenen familiären und beruflichen Umfeld.

„Emmanuel“ – das heißt: Gott mit uns. Aus dieser Hoffnung versuchen die Mitglieder den Alltag zu gestalten und mit den Menschen in ihrem Umfeld auf dem Weg zu sein. Die katholische Gemeinschaft mit weltweiter päpstlicher Anerkennung ist in rund 60 Ländern aktiv. Darüber hinaus sind viele auf ihrem Glaubensweg mit der Gemeinschaft verbunden und nutzen ihre Angebote. Die Gemeinschaft engagiert sich in vielfältigen Initiativen für einen relevanten, lebendigen christlichen Glauben. Mitten im modernen Alltag soll ein offener Dialog über Glaube und Kirche anregen und Begegnung mit Gott ermöglichen.